

MEIN VATER

„Bei ihm genieße ich noch, Sohn zu sein“

Wimmelbuch¹⁾-Künstler Ali Mitgutsch setzte Sohn Florian vor leeres Papier statt vor den Fernseher. Und weckte mit *Prinz Eisenherz* dessen Liebe zum Comic



Vater: Die Wimmelbücher von Ali Mitgutsch (fast 80) mit Alltagsszenen vom Stadt- und Landleben kennt bis heute jedes Kind.

Sohn: Auf seinen Werken wimmelt es selten: Illustrator Florian Mitgutsch, 50, zeigt aber auf der Website mitgutsch.de, dass Zeichnungen von Mensch und Tier ebenfalls seine Stärke sind.

(1) Manche denken, meine Kindheit müsse besonders toll gewesen sein – allein, weil mein Vater so tolle Kinderwelten gemalt hat. Für mich war seine Arbeit nicht außergewöhnlich, sondern normal. Nur dass der Vater eben ins Atelier und nicht ins Büro ging. In seinen Büchern habe ich mich
5 identifiziert mit dem Jungen, der immer irgendwo an einen Baum oder eine Wand pinkelt. Der hatte so etwas Freches, Unangepasstes.

(2) Mit Kleinkindern kann mein Vater wenig anfangen. Als meine Geschwister und ich aber älter waren, hat er uns vorgelesen, Geschichten erzählt und für uns Kasperltheater gespielt mit selbst geschnitzten
10 Figuren. An der Wand im Kinderzimmer hatte er eine große Papierrolle befestigt, damit wir möglichst viel darauf herummalen konnten. Einen Fernseher gab es darum nicht, sehr zu unserem Leidwesen. Heute finde ich: Das war schon gut gedacht von ihm.

(3) Als ich 13 war, hat mir der Vater einen Comic geschenkt, *Prinz*
15 *Eisenherz*. Daraufhin habe ich meine Nachmittage damit verbracht, Comics zu zeichnen. Ich war eher ein Einzelgänger, hatte immer eine

leichte Grundmelancholie. Manchmal glaube ich, dass mein Vater so etwas Ähnliches in sich trägt.

(4) Später war ich als Graffiti-Sprayer in München unterwegs. „Lass dich nicht erwischen“, meinte der Vater nur. Als ich doch vor Gericht landete, gab er dort den übergriffigen Promi-Papa so überzeugend, dass der Richter mich – zumindest beim ersten Mal – aus Mitleid ungestraft davonkommen ließ.

(5) Den Vater hat gefreut, dass ich – wie er – Künstler werden wollte. Ich studierte Illustration erst in Darmstadt, dann in Bratislava. Dort gab mir ein Professor, was dem Vater nicht so richtig möglich war: mehr Selbstbewusstsein als Zeichner. Väterliches Lob hört man ja als Sohn meist kritisch. Vom Professor konnte ich Lob annehmen.

(6) Jetzt wird mein Vater 80. Wir leben in derselben Stadt, führen aber beide unser eigenes Leben. Und doch genieße ich es, bei ihm zu sitzen in der Wohnung, in der ich aufgewachsen bin. Egal, wie erwachsen man selbst ist, egal, wie alt die Eltern sind: Bei ihnen kann man noch Sohn sein. Und sich zu Hause fühlen.

naar: Focus, 14.08.2015

noot 1 Wimmelbuch: eine spezielle Form des Bilderbuchs. Jedes Bild ist einem Thema gewidmet, und darauf gibt es unheimlich viele Details (wimmeln) zu diesem Thema.